

# WERKSTATT 5

GEMEINWESENARBEIT IM SPANNUNGSFELD: WEM GEHÖRT  
DER ÖFFENTLICHE RAUM?

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration

## 1. Textgrundlage für die Gruppe:

**Öffentlicher Raum ist eine Voraussetzung städtischen Lebens.** Im öffentlichen Raum spiegelt sich das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Durch ihn wird Stadt erst zur Stadt.

**Der öffentliche Raum bietet die Möglichkeit, anonym in der Masse zu verschwinden, aber auch sich mit einer Gruppe zu identifizieren.**

- Öffentlicher Raum ist jener, in dem man dem prüfenden Blick von jedermann ausgesetzt ist, der Raum, in dem es Akteure und Zuschauer\*innen gibt, in dem man gleichzeitig Beobachter und Beobachteter ist.
- Die Begegnung mit Fremden oder Gleichgesinnten ist ein weiteres Prinzip des öffentlichen Raums. Das soziale Verhalten der Nutzer\*innen steht in enger Korrespondenz zum gebauten öffentlichen Raum und verändert ihn entsprechend.

**Genutzt wird der öffentliche Raum heute sehr unterschiedlich und oft unbewusst: als Verkehrsraum, als Konsumraum, als Kommunikationsraum, als Erholungsraum etc. - eine wesentliche Eigenschaft öffentlicher Räume– ihre Multifunktionalität. Das Spannungsfeld ergibt sich aus Wandlung, der Wahrnehmung und dem Gebrauch/Nutzung.**

Öffentlicher Raum hat etwas Gemeinschaftliches und wird von Kollektiven getragen. Die Zusammensetzung dieser Kollektive kann allerdings sehr unterschiedlich sein.

Allerdings sind nie „alle“ gleichermaßen Teil dieses Kollektivs. Vielmehr handelt es sich immer um Teilöffentlichkeiten, an denen einige beteiligt und andere ausgegrenzt werden.

Mit öffentlichem Raum an sich wird ein Bereich bezeichnet, der allgemein zugänglich ist, ohne soziale oder physische Barrieren. Dieser wird häufig mit städtischer Freiheit und freier Bewegungs- und Handlungsfähigkeit in Verbindung gebracht.

Öffentlicher Raum kann in drei Typen unterteilt werden:

- in „öffentliche Freiräume“, wie Parks, Spielplätze, die Straße, Wälder oder Grünflächen,
- in „öffentlich zugängliche verhäuslichte Räume“, wie Kaufhäuser, Einkaufszentren und Bahnhöfe und
- in institutionalisierte öffentliche Räume, wie Schulräume, Vereinsräume, Sportanlagen oder Kirchenräume

Raum als die örtliche, regionale und institutionelle Struktur eines Ortes, an dem Subjekte agieren und interagieren

### **Exkurs Sozialraum:**

- Sozialraum kann als subjektive Lebenswelt oder als menschlicher Lebensraum verstanden werden - der Raum ist kein starres Gefüge ist, sondern von Individuen immer wieder neu gestaltet wird

- Das heißt der (Sozial)Raum, in dem sich Individuen befinden, wird von ihnen beeinflusst, aber gleichzeitig beeinflusst der Sozialraum auch immer die Handlungen der Individuen
- Der Begriff Raum ist ein sozial und kulturell geprägter Begriff und daher schwer zu definieren und festzulegen

Das heißt der Sozialraum, in dem sich Individuen befinden, wird von ihnen beeinflusst, aber gleichzeitig beeinflusst der Sozialraum auch immer die Handlungen der Individuen. Bestimmte von der Stadtplanung gestaltete Plätze werden somit auch immer bestimmte Handlungen der Personen implizieren

#### **Raumdimensionen:**

- (1) Im juristischen Sinn steht öffentlicher Raum im öffentlichen Recht
- (2) der öffentliche Raum hat eine funktionale Dimension, ihm sind Funktionen wie Markt und Politik zugeordnet
- (3) Daneben der öffentliche Raum in der sozialen Dimension-ein Ort stilisierten, distanzierten Verhaltens und der Anonymität . Verschiedene architektonische und städtebauliche Elemente signalisieren Zugänglichkeit bzw. Exklusivität.
- (4) Diese materielle und symbolische Dimension verdeutlicht juristische, funktionale und soziale Differenzierungen (Siebel und Weinheim 2003).

([https://studlib.de/4634/padagogik/privat\\_oeffentlich\\_halboeffentlich\\_bestimmung\\_raums](https://studlib.de/4634/padagogik/privat_oeffentlich_halboeffentlich_bestimmung_raums) )

#### **Geographische Definitionen:**

**Öffentlicher Raum**, bezeichnet den von öffentlich-staatlichen Gebäuden (Verwaltung, öffentliche Dienstleistungen), öffentlichen Straßen und Plätzen eingenommenen Stadtraum. In westlichen Städten ist dies v.a. im Stadtzentrum der Fall. **Charakteristisch für den öffentlichen Raum sind Durchgängigkeit, Anonymität sowie eine staatliche gewährleistete öffentliche Sicherheit.**

Charakteristisch ist in vielen westlichen Städten, dass der den privaten Nutzern vorbehaltene öffentliche Raum noch suboptimal "beplant" wird, während die öffentlichen Verwaltungen den Behördenzentren (in den USA civic centers) u.Ä. besondere Aufmerksamkeit widmen. (Quelle: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/oeffentlicher-raum/5617> ; 15.10.2020)

**Privater Raum**, im geographischen Sinne der Stadtraum, der dem Bereich der Privatsphäre zuzuordnen ist. Dieser ist im interkulturellen Vergleich unterschiedlich: So hat der private Raum in traditionellen Stadtteilen islamisch-orientalischer Städte größere Bedeutung als in westlichen Städten, was sich in den nicht öffentlich zugänglichen Sackgassen (*Sackgassenstruktur*) im Grundriss manifestiert. Neuere Entwicklungen in postindustriellen Gesellschaften zeigen, dass der öffentliche Raum in zunehmenden Maße "privatisiert" wird, z.B. durch Schutzmaßnahmen privater Interessen im öffentlichen Raum (Videoüberwachung von Straßen und Plätzen vor Banken, Versicherungen usw.; Abbau von Parkbänken in öffentlichen Anlagen zum Schutz gegen "imagebeeinträchtigende" Obdachlose und andere Personenkreise; Verbote gegen Obdachlose in öffentlichen Räumen usw.) oder dadurch, dass viele Personen den öffentlichen Raum aus Sicherheitsgründen nur noch in ihrem Privatwagen durchqueren. (Quelle: <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/privater-raum/6230> , 15.10.2020)

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Öffentlicher Raum erfährt **temporär unterschiedliche Nutzungen**. Er ist **nicht** durch **Stabilität** und **Kontinuität** gekennzeichnet, **sondern** er ist **prozesshaft** und **situational**. Er ist **damit ein Verhandlungsraum, materiell und diskursiv umkämpft**.

**Er wird von heterogenen Gruppen oder auch Teilöffentlichkeiten hergestellt, benutzt und verhandelt.**

Das kontinuierliche Aufeinandertreffen und Aushandeln von unterschiedlichen Interessen und Wertvorstellungen, von – auch widersprüchlichen – Bedeutungszuschreibungen ist das, was öffentliche Räume ausmacht.

**Der öffentliche Raum ist gerade nicht der organisierte, verwaltete, rationale, geplante Raum – sondern der spontane, nicht kalkulierbare, auch flüchtige Raum, der sich in ständiger Bewegung befindet und sich durch das Unvorhersehbare auszeichnet.**

Quelle Grundlagen: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/stadt-und-gesellschaft/216873/prinzip-des-oeffentlichen-raums>

## 2. Funktionen des öffentlichen Raums?- Arbeitsfragen

- Ist der Raum überhaupt öffentlich?
- Wie wird der öffentliche Raum von wem genutzt?
- Wem „gehört“ der öffentliche Raum und wer hat was zu sagen?
- Welche Regeln gelten im öffentlichen Raum?
- Wer konkurriert um den öffentlichen Raum? Wer gewinnt/verliert?
- Kann man den öffentlichen Raum teilen? Ist das abhängig von Nutzungen/Gruppen/Tageszeiten/Jahreszeiten (weitere Parameter?)?
- Welche Bedeutung haben öffentliche Räume in sich wandelnden Lebensphasen?
- Wie verändern sich öffentliche Räume (passiv/aktiv) und welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Nutzung öffentlicher Räume?
- Was sind klassische Nutzungskonflikte?

### Begegnungsräume, Identitätsräume und Bildungsräume sind leider aber oft auch Spannungs- und Konflikträume

#### „Spannungen im Raum“ Sammlung von Beispielen aus der Gruppe

Jugendliche vs. Anwohner, Generelles aber gegenteiliges Interesse an Nutzung, Wer hat das Sagen?, Konflikt mit Kommune, Drogen, Müll, Vandalismus, Gruppen eignen sich Räume an, Senioren vs. Jugendliche vs. Kinder, Störer“ in der Innenstadt, Kommunale „Räumlichkeiten“ nicht nutzbar, „Fremde nutzen den Raum“, „Neue und „Alte“

#### Mit welchen Lösungsstrategien können wir dem Konflikt um den Raum begegnen?

##### Ziele der Werkstattgruppe 5:

- > Dimensionen der Analyse eines Spannungsfeldes oder Konflikts
- > keine Einzelfälle bearbeiten. Hilfestellung bei der Analyse von Spannungsfeldern als Ziel der Werkstatt

### 3. Zusammenfassung Mentorinnen-Gespräch: Prof. Dr. Stövesand

Ein Spannungsfeld, eine Konkurrenz, oder ein Konflikt im oder um den öffentlichen Raum stellt für ALLE beteiligten eine Herausforderung/Belastung dar.

Öffentlicher Raum ist für ALLE dar und es soll niemand der Aufenthalt/ die Nutzung verwehrt werden.

Übergeordnete Fragestellungen bei der Analyse von Spannungsfeldern/ Konkurrenzen/ Konflikten

#### ➔ **Subjektive Sichtweise herausarbeiten:**

Was ist das Problem?

Wer hat welche(s) Problem(e)?

Wer darf wann wo sein?

Wen stört was?

Wer ist das Problem?

#### ➔ **Herausforderungen bei der Analyse:**

Oft (gegenseitiger) Pauschaler/stereotypischer Blick auf andere Gruppen- Das ist ein Problem, vor Allem bei der Betrachtung marginalisierter Gruppen, da strukturelle Voraussetzungen und Probleme an Personen oder an Gruppen gehaftet werden. Oft führt die Sichtbarkeit von Elend und Armut und Verwahrlosung zu einer reflexartigen, pauschalen Ablehnung und Abwehr.

#### ➔ **Den „Kern“ der Spannungen finden: Wie?**

Ansprechen statt Mahnen

Fragen und zuhören, persönliche Zugänge und Beziehungen schaffen, Themen sichtbar/öffentlich machen, Informationen sammeln

Historie/Vorgeschichte überblicken

Oft ist der Konfliktgrund nicht der direkte Gegenstand des Spannungsverhältnisses, sondern bietet einen Anlass bzw. eine Projektionsfläche. Welche Interessen/Bedürfnisse/Werte/Anerkennung/Missbilligungen stecken dahinter?!

➔ **Kommunikationswege und Formen der Kommunikation aufdecken, mit dem Ziel eine Symmetrie der Mitsprache herzustellen:**

Wer kommuniziert wie und mit wem? Wer verschafft sich Gehör?

Wie wird über wen gesprochen?

Wer bestimmt den Diskurs? Wer ist alles in welcher Form beteiligt? Schlüsselpersonen ausfindig machen

Wer hat welches Mandat und spricht er für sich oder eine Gruppe?

Oft ist der Konfliktgrund nicht der direkte Gegenstand des Spannungsverhältnisses, sondern bietet einen Anlass bzw. eine Projektionsfläche. Welche Interessen/Bedürfnisse/Werte/Anerkennung/Missbilligungen stecken dahinter?

Macht und Ressourcen (Raster und Stigma) aufdecken: Ziel -> Alle haben Anteil, Alle sprechen mit

Die Entscheidung darüber, wer in diesem Sinn Teil der städtischen Gesellschaft ist, wer Teil hat an Entscheidungen sowie das Recht auf Einmischungen und Forderungen besitzt, bindet sich heute einerseits an Zugehörigkeiten, andererseits aber auch an die Möglichkeiten und Fähigkeiten, sich im öffentlichen Raum Gehör zu verschaffen.

## ARBEITSPHASE - WERKSTATT 5

Was meinen wir mit "Raum"? Von welchen Räumen sprechen wir?

(Rahmen)Bedingungen für einen Konflikt um den Raum

Konflikt um Veränderung eines Raums

Junge Erwachsene haben sich einen Bolzplatz angeeignet

Konflikt um die Nutzung eines vorhandenen Raums

Herausforderung darstellen: Wo? Wer? Warum? Wann? Wie?

Wer hat Verantwortung für den / im öffentlichen Raum?

Raumkonzepte: erlebter Raum, sozial besetzter Raum,...

Wie kann man die unterschiedlichen Interessen ins Gleichgewicht bringen?

Glasscherben (von nächtlichen Feiern) auf Spielplätzen

Konflikt oder Konkurrenz? Was ist ein Konflikt und welche Konfliktstufe liegt vor?

Müll (= illegaler Fremdmüll, auch bei priv. Sammelstellen // Müll auf Spielplätzen // Müll

Wie wecke ich bei den Nutzern Verständnis für die Interessen der "anderen" Seite

nach nächtl. Partys im Grünraum + an Plätzen

Kinderspielgeräte (auf Spielplatz im öffentlichen Park wiederholt beschädigt



## HERAUSFORDERUNGEN:

Verschiedene  
Sichtweisen

Ablehnung und Abwehr  
als Reflex

Pauschaler/stereotypisch  
Blick auf Gruppen und  
Personen

Wie wird über wen  
gesprochen?

Wer darf wann wo sein?  
Verschiedene  
Sichtweisen

## INFORMATIONEN SAMMELN

Wer bestimmt den  
Diskurs?

Wer hat welches  
Mandat und spricht er  
für sich oder eine  
Gruppe?

Wer ist alles in welcher  
Form beteiligt?

Wen stört was?

## BENÖTIGTE RAHMENBEDINGUNGEN:

Themen/Anliegen  
sichtbar/öffentlich  
machen

Historie/vorgeschichte  
überblicken

Fragen und Zuhören,  
persönliche Zugänge  
und Beziehungen  
schaffen

ein Medium/Format des  
Diskurses für alle  
wählen

Gruppen zur  
Mitsprache befähigen

## BEST PRACTICE ODER

## VISIONEN:

Schlüsselpersonen  
ausfindig machen

Symmetrie der  
Mitsprache herstellen

BASIS einbeziehen

Mitstreiter\*innen  
suchen

#### 4. Literaturtipps:

<https://www.karl-lemmermann-haus.de/projekte/oeffentliche-plaetze/projekt-schuenemannplatz>

<https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs12592-020-00357-y>

#### 5. Präsentation:



## Gemeinwesenarbeit im Spannungsfeld: Wem gehört der öffentliche Raum?

Vorwort:

Diese Präsentation fokussiert sich nicht auf konkrete Einzelfälle, um eine Übertragbarkeit auf die verschiedenen Arbeitsfelder zu ermöglichen.

An dieser Stelle soll vielmehr ein Weg dargestellt werden, wie man sich dem Spannungsfeld nähern, Akteur\*innen, Interessen und Hintergründe identifizieren kann.

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration

## Grundsätzliches Verständnis der Werkstattgruppe zum öffentlichem Raum

Öffentlicher Raum ist für ALLE da und es soll niemand der Aufenthalt und die Nutzung verwehrt werden.

Es treffen unterschiedliche Interessen an einem Ort aufeinander.

Ein Spannungsfeld, eine Konkurrenz oder ein Konflikt im oder um den öffentlichen Raum stellt für ALLE Beteiligten eine Herausforderung dar.

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration

## Herausforderungen und Analysemöglichkeiten

Raumverständnis:

Öffentlicher, halb-öffentlicher und privater Raum

Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten für den  
jeweiligen Raum (und Erwartungen an den Raum)

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration

## Herausforderungen und Analysemöglichkeiten

Raumkonzepte, Perspektiven und Sichtweisen:

- subjektive Erwartung
- objektive und subjektive Sicherheit
- Nutzungsanspruch ohne Nutzungsinteresse
- Wirkung, Nutzung, Verbot

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration

# Herausforderungen und Analysemöglichkeiten

## Konfliktverständnis:

- Konflikt, Konkurrenz oder Spannungsfeld?
- Was ist ein Konflikt?
- Wer sind die Beteiligten?

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration

# Sensibilisierung

- Niemand muss Recht haben
- Akzeptanz von Nutzungen
- Legitimität aller Konfliktparteien anerkennen

Verschiedene Sichtweisen der einzelnen Parteien herausarbeiten

Wer sind die Beteiligten und was ist die mögliche Intention dahinter?:  
Hintergrund des Konflikts, zur Teilhabe befähigen, Methodenwahl

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration